

Phig. pedaria im Dezember gleichfalls beobachtet wurde, und in Nr. 22 vom 29. Januar 1916 hatte Herr Otto Stolze in Chemnitz die Güte zu antworten, daß auch ihm im Jahre 1913 ein *Phig. pedaria* ♂ am 12. Dezember von einem Freunde gebracht worden sei. Für beide Mitteilungen spreche ich hiermit meinen besten Dank aus. Immerhin weist die Spärlichkeit der Antworten wohl doch darauf hin, daß im allgemeinen *pedaria* erst vom Februar an sich sonst häufiger zu zeigen pflegt. Seit sieben Jahren wohne ich in Blankenburg. Hier beobachtete ich sonst *pedaria* ziemlich selten. In diesem Jahre sehe ich das Tierlein häufiger. Das mag daran liegen, daß ich jetzt regelmäßig einen $\frac{5}{4}$ stündigen täglichen Spaziergang durch den Wald mache, während ich sonst den Spanner an einer Kirschallee, wo ich ihn hier zuerst fand, aufsuchte und so mehr den Wald vermied. Vielleicht interessiert es auch sonst, daß ich *pedaria*, abgesehen von dem Funde am 19. Dezember 1915, noch weiter im Januar antraf, und zwar 2 ♂♂ am 16., 2 ♂♂ am 21. und 1 ♂ am 30. Januar 1916. Auch *Hibernia leucophaeuria* pflegt sich sonst erst im Februar zu zeigen, in welchem Monat ich diesen Falter bei Magdeburg in ungezählten Mengen zu finden gewohnt war. Hier ist er so zahlreich nicht. Aber auch diesen Spanner habe ich in diesem Jahre hier schon mehrmals im Januar gefunden, nämlich 2 Stück am 23., 1 Stück am 28. und 2 Stück am 30. Januar 1916, wovon das eine die ab. *marmorinaria* war.

Ich bin überzeugt, daß manch einer der Schmetterlingsfreunde ähnliche Beobachtungen und Funde gemacht hat. Immerhin zeigt dieser Winter eigentümliche Frühererscheinungen.

Prof. Dr. Fr. Decker, Blankenburg a. Harz.

Bücherbesprechungen.

Entomologisches Jahrbuch, 25. Jahrgang. Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1916. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen von Dr. O. Krancher, Leipzig. Mit vielen Erst-Abbildungen, einer Bunt-Titeltafel und einem Anzeigenanhang. Leipzig 1916. Franckstein & Wagner. Preis M. 1,60.

25 Jahre! Wenn ein Unternehmen auf einen so langen Bestand zurückblicken kann, so darf es entschieden stolz darauf sein. Das „Entomologische Jahrbuch“ hat durch seine 25. Ausgabe bewiesen, daß es in den beteiligten Kreisen stets Beifall gefunden hat und alljährlich aufs neue willkommen gewesen ist. Und dieser 25. Jahrgang übertrifft seine Vorgänger fast noch an Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhalts, so daß es unmöglich ist, auf beschränktem Raume alle Aufsätze gebührend zu berücksichtigen. Ich greife, was man mir nicht verübeln wolle, nur diejenigen heraus, welche mich selbst am meisten angezogen haben.

Beim Aufschlagen des auch äußerlich schön ausgestatteten Buches fällt sofort eine farbige Tafel in die Augen, auf welcher eine Abänderung des bekannten Wolfsmilchschwärmers, welche wohl einzig in ihrer Art dastehen dürfte, zur Anschauung gebracht wird. Sie ist merkwürdig durch die schwarze Zackenlinie, welche auf den Vorderflügeln den olivgrünen keilförmigen Schrägstreifen nach außen begrenzt, durch die gezackte schwarze Saumbinde der Hinterflügel, vor allem aber durch die Unterseite, deren Grundfarbe stark verdunkelt ist und auf den Hinterflügeln teilweise durch Olivgrün verdrängt wird, während unge-

fähr durch die Mitte beider Flügel ein schwarzes Band zieht, das im Hinterflügel besonders breit und in schwarze Längsstriche aufgelöst erscheint. Der glückliche Züchter dieses außergewöhnlichen Tieres, F. Bander mann, hat es zu Ehren des Herausgebers ab. *krancheri* getauft, mit dessen Namen, wie letzterer scherzweise dazu bemerkt, „künftig, wenn auch nur in der Dämmerung, ein Schmetterling in der Welt herumfliegen mag.“

Vortrefflich bearbeitet sind die monatlichen Anweisungen zum Sammeln von Insekten aller Art. Sie geben, und zwar nicht nur dem Anfänger, wertvolle Winke für eine erfolgreiche Tätigkeit im Kreislaufe des Jahres.

In dem Aufsatz „25 Jahre Entomologie“ gibt Dr. Meixner einen Ueberblick über den Betrieb der Insektenkunde in den letzten 25 Jahren und knüpft daran nutzbringende Vorsätze für die weitere Zukunft dieser Wissenschaft.

Sehr beherzigenswert ist der Aufsatz „Kriegsarbeit“ von R. Loquay, in welchem an alle daheimgebliebenen Entomologen die Mahnung ergeht, den Familien der ins Feld gezogenen Sammelfreunde getreulich mit Rat und Tat beizustehen, damit die entomologischen Schätze der Abwesenden vor Zerstörung, besonders durch Raubinsekten, geschützt werden. Ebenso zeitgemäß ist der Hinweis auf die Pflicht aller Daheimgebliebenen, auch insofern durchzuhalten, daß sie in diesen schweren Zeiten das Weitererscheinen des allbeliebten „Jahrbuches“ durch zahlreiche Bestellungen, sowie das Fortbestehen der Fachzeitschriften durch ununterbrochenen Weiterbezug ermöglichen.

Besonders allen denen, welche zur Neubenennung von Insekten berufen sind, ist die Beachtung der Arbeit von Dr. Meder „Entomologische Sprachdummheiten“ zu empfehlen. Soweit darin berechtigte Forderungen an die Leiter von Zeitschriften gestellt werden, will ich mich noch mehr als bisher bemühen, ihnen nachzukommen; doch die Macht eines Schriftleiters reicht nicht weit. Uebrigens wird vielleicht der aufmerksame Leser dieser Besprechung den Eindruck gewinnen, daß es auch ohne Anwendung entbehrlicher Fremdwörter geht.

Vorbildlich für diejenigen, welche eine Schmetterlings-Fauna bearbeiten, sind die „Sphingiden Inhalts“ von Prof. Gillmer, von welchen das vorliegende Jahrbuch die 1. Fortsetzung bringt.

Wie anregend und reizvoll die Beschäftigung mit den sogenannten Kleinschmetterlingen ist, welche leider noch so arg vernachlässigt werden und bisher nur wenige Liebhaber gefunden haben, zeigt die Arbeit von K. Mitterberger über „Eigentümlichkeiten im Bau und in der Lebensweise einiger Mikrolepidopteren-Raupen“. Wieviel gibt es auf diesem Gebiete noch zu beobachten und zu erforschen!

Anziehend geschrieben sind die Beiträge von R. Heinemann „Meine liebe braune Heide“ und von H. Haupt „Hymenopteren-Jagden“.

Unmittelbar im Schützengraben gegenüber dem Feinde wurden die Dorn'schen Aufsätze geschaffen: „Coleopterologisches vom flandrischen Kriegsschauplatze“ und „Ein Sammelbericht aus der Rhön“.

Noch andere größere und kleinere Beiträge, auch einigen Zeitschriften entnommene kurze Nachrichten gehören zum Inhalte dieses Jubeljahrganges. Möge er einen so umfangreichen Absatz finden, daß Herausgeber und Verleger zur Fortsetzung des „Jahrbuches“ ermutigt werden! Ich bin überzeugt, daß kein Bezieher die kleine Ausgabe von M. 1,60 bereuen wird.

P. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 128](#)